

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 24

Artikel: Das grosse EG-Einmaleins
Autor: Sautter, Erwin A. / Anna [Hartmann, Anna Regula]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

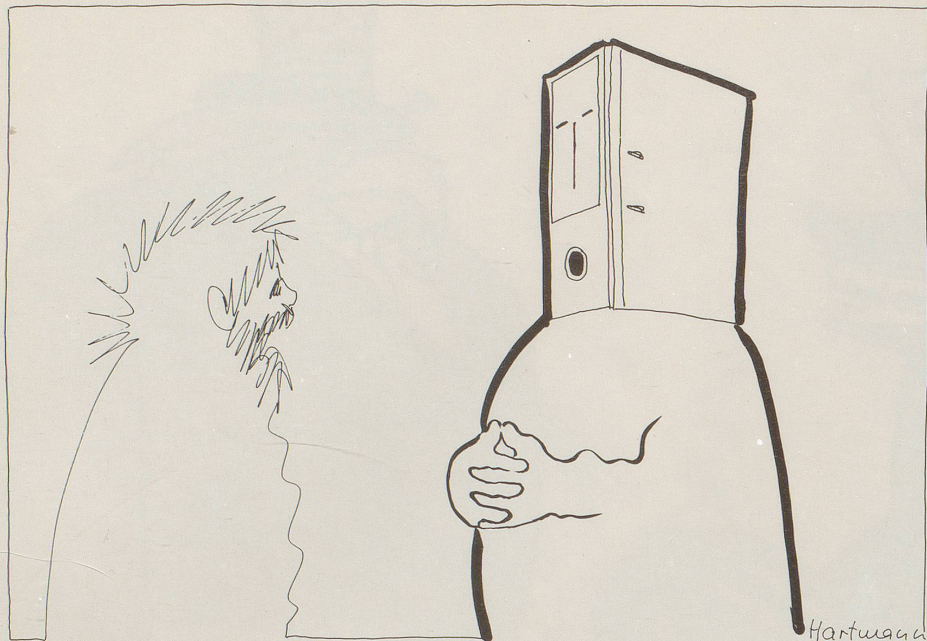
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das grosse EG-Einmaleins

VON ERWIN A. SAUTTER

Einem in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* erschienenen Agenturbericht aus Brüssel war die zwar keineswegs mehr alarmierende Offenbarung zu entnehmen, dass man in der Europäischen Gemeinschaft (EG) mit dem Aufkaufen und Vernichten von Frischobst und Gemüse etwelche Probleme habe. Weil die Schweiz in den kommenden Jahren wohl oder übel über den EG-Zaun zu schielen hat, um sich bei Gelegenheit vielleicht auch einmal unterm Zaun durchzufressen, wenn der Moment günstig ist, müssen wir uns schon heute ein wenig mit den agrarpolitischen Purzelbäumen vertraut machen, wie sie in der Europäischen Gemeinschaft mehr oder weniger an der Tagesordnung sind.

Untersuchungen des EG-Rechnungshofes hätten ergeben, dass fast 84 Prozent der in Italien, Frankreich, Holland und Griechenland aufgekauften Produkte vernichtet würden; 10 Prozent verbleiben für Tierfutter, 5 Prozent wird zu Alkohol destilliert und «nur gut 1 Prozent an Bedürftige verteilt». Ausserdem kam diese EG-Behör-

de zur bitteren Erkenntnis, dass die Kontrollen zur Verhinderung von Betrügereien unzureichend seien. Nicht genug: Die keineswegs betriebsblinden Revisoren verlangen die Abschaffung des sogenannten Währungsausgleichs, der die EG nicht nur 3,7 Milliarden DM im Jahr koste, «sondern auch so kompliziert geworden ist, dass ihn fast niemand mehr versteht».

Das ist auch verständlich, wenn man vernimmt, dass z. B. an der Technischen Universität Braunschweig weniger als ein Viertel der Studienanfänger die Aufnahmeprüfung bestanden hätte, wenn ein Mathematiktest mitbewertet worden wäre; selbst bei einfachen Prozentrechnungen gerieten die Studienanfänger in Schwierigkeiten. Wie sollen denn da EG-Beamte alter Schule sich im Jonglieren mit Währungen kunstvoll üben können?

Doch zurück zum Frischobst und Gemüse aus vier EG-Lieferstaaten: Es braucht wohl keinen Mathematiker vom Format eines Leonhard Euler (1707–1783), um herauszufinden, dass «nur gut ein Prozent», das vom EG-Überfluss abfällt, für hungrige Mäuler zu wenig ist.

Übrigens ...

... Im Wallis wird eine neue Tomate gezüchtet.

Sobald sie reif ist, vernichtet sie sich selber! *am*

Telex

■ Knopfloch-Ehren

Bayerns SPD-Chef Schöfberger lehnte Bayerns Verdienstorden ab: «Unzeitgemässe Relikte aus monarchistischen und militaristischen Zeiten.» Übrigens hatte einst schon der reichlich mit Orden bedachte Komponist Max Reger Orden als «Verunreinigung des Knopflochs» bezeichnet. *G.*

■ Euro-Norm

Der Ex-Vizepräsident des Europaparlaments, Sigbert Alber, zum Euro-Katalysator: «Wenn aus dem Auspuff eines Autos so wenig herauskommt wie aus dem Ministerium, dann wäre die Welt in Ordnung!» *kai*

■ Lange Leitung!

Bundesarbeitsminister Norbert Blüm witzelte in der Dortmunder Westfalenhalle: «Wenn ich mich mal mit dem lieben Gott verwechseln sollte, dann bin ich für jeden Anruf dankbar!» *ks*

■ Latein am Ende

Auf einer vatikanischen Briefmarke, die an den Besuch von Johannes Paul II. in Skandinavien erinnern soll, steht statt des lateinischen Wortes *Svetiam* für Schweden, «*Svebiam*» für Schwaben ... *-te*

■ Eine Krähe ...

Der neue Chef des Bundespresseamtes, Hans «Jonny» Klein, über seinen Vorgänger Friedhelm Ost: «Der Friedhelm ist ein braver, guter, rechter und prima Kollege.» *ks*

■ Doppel-Strip

Ilona Staller, vielen als Cicciolina geläufiger, aktive italienische Politikerin und Pornostar, konnte es auch vor dem Lenindenkmal in Budapest nicht lassen und liess sich in einer Pose mit «oben ohne» schnappschiessen. Im Hintergrund auf den Fotos: Genosse Lenin ohne Kopfhaar, mit «Striptease auf höchster Ebene» also. *wt*